

4. Fastensonntag 2018

Lesung: Eph 2,4-10

Evangelium: Joh 3,14-21

IST DAS KREUZ HEILIG?



Ich weiß nicht, wer von euch schon einmal in Jordanien war und dort am Berg Nebo. Dieser Berg liegt östlich des Toten Meeres, hat eine Höhe von 808 m und ist somit genauso hoch wie die Stadt Jerusalem. Vom Berg Nebo sieht man bei guter Sicht natürlich das Tote Meer, Jericho, die Jordansenke und auf der gegenüberliegenden Seite die Wüste Juda mit Jerusalem am Horizont.

Der Tradition nach stirbt Mose am Berg Nebo. Er darf von dort aus das Gelobte Land sehen, aber nicht hineingehen.

Kreuz mit Schlange am Berg Nebo

Am Berg Nebo steht ein großes Eisenkreuz mit einer Eisenschlange, die sich den Balken hinauf bis zu den Querbalken schlängelt. Diese Schlange am Kreuz erinnert an ein Ereignis bei der Wanderung durch die Wüste Sinai: Das Volk Israel kommt in eine Gegend mit vielen Giftschlangen (Numeri 21,8–9). Diese beißen die Menschen und

viele müssen sterben. Auf Geheiß Gottes errichtet Mose daraufhin eine große Fahnenstange und befestigt daran eine Schlange aus Kupfer. Er gibt den Auftrag: Wer von einer Schlange gebissen wird, soll sofort zur Kupferschlange aufschauen. Dann bleibt er am Leben. Und so geschieht es. Was dieses Ereignis genau bedeutet, verstehen wir heute nicht mehr. Es ist wohl auch ein Hinweis, dass wir uns in schwierigen Situationen den „Schlangen des Lebens“ stellen müssen. Wegschauen und die Augen verschließen wäre zu wenig.

Kreuz Jesu als Magnet, der uns Menschen hochzieht

Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat (Johannes 3,14–15).

Heute im Evangelium wird auf dieses Ereignis Bezug genommen. Jesus vergleicht dort bei einem nächtlichen Gespräch mit Nikodemus seinen Tod am Kreuz mit der Kupferschlange des Mose. Ich finde diesen Vergleich verständlich und tröstlich:

- Die von verschiedensten „Schlangen“ Gebissenen müssen nicht sterben.
- Alle, die auf den gekreuzigten Jesus blicken, werden in den „Schlangenbissen“ ihres Lebens Heil und Heilung erfahren.
- Wer an Jesus glaubt, wird zwar in dieser Welt sterben, aber dennoch das ewige Leben haben.
- Jesus Worte *Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen* (Johannes 12,32–33) unterstreichen, dass sein Kreuzespfahl wie ein weltweiter Magnet ist, der die Menschen ins Reich des ewigen Lebens zieht.

Heiliges Kreuz, sei hoch verehret

Wenn wir diese großen Worte Jesu im Blick haben, dann verstehen wir wohl das Fastenlied „Hl. Kreuz“ etwas besser. Das alte Lied wird dann nicht zu einer Anbetung oder Duldung des Leides, sondern zeigt die heilsame Dimension des Kreuzes auf.

*1. Heiliges Kreuz, sei hoch verehret, Baum, an dem der Heiland hing,
wo sich seine Lieb' bewähret, Lieb', die bis zum Tode ging.*

*Refrain: Sei mit Mund und Herz verehret, Kreuzstamm Christi, meines Herrn.
Einstmals seh'n wir dich verkläret, strahlend gleich dem Morgenstern.*

Das Kreuz hat einen Längsbalken und einen Querbalken. Der Längsbalken von oben nach unten und unten nach oben lässt sich mit der Liebe zu Gott vergleichen, der Querbalken mit der Liebe unter uns Menschen. Wo sich diese beiden Liebesbeziehungen treffen, da ist das Herz Jesu! Da hat sich seine Liebe und Treue zu uns Menschen bewährt.

*2. Heiliges Kreuz, sei unsre Fahne, die uns führt durch Kampf und Not,
die uns halte, die uns mahne, treu zu sein bis in den Tod.*

Es gab Zeiten, in denen man mit dem Kreuz in den Krieg gezogen ist, etwa Pater Haspinger bei den Kämpfen im Jahr 1809. Dieser Missbrauch des Kreuzes ist hier nicht gemeint, sondern ganz im Gegenteil die Motivation, auch in Not und Leid auszuhalten und nicht zu verzweifeln.

*3. Kreuz, du Denkmal seiner Leiden, präg' uns seine Liebe ein,
dass wir stets die Sünde meiden, stets gedenken seiner Pein.*

So bin ich froh um das Kreuz und trage auch ganz selbstverständlich ein Kreuz als Halsband. Es ist eine starke Erinnerung an Jesus.

*4. Heiliges Kreuz, du Siegeszeichen, selig, wer auf dich vertraut.
Sicher wird sein Ziel erreichen, wer auf dich im Leben schaut.*

Das Ziel ist klar: Es geht nicht um Leid oder sogar um möglichst viel Leid, sondern um Erlösung. Das Kreuz Jesu ist schon genug Leid, es möge viel anderes Leid verhindern und uns wie ein Magnet aufrichten und zum Heil führen. Dann ist es heilsam und heilig.

Pfarrer Franz Troyer